

WLAN und Recht

Aufbau und Betrieb von Internet-Hotspots

Von

Dr. jur. Thomas Sassenberg, LL.M.

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht

und

Dr. jur. Dipl.-Inf. Reto Mantz

Richter, LG Frankfurt am Main

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar:

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 15660 3](http://www.ESV.info/9783503156603)

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 15660 3
eBook: ISBN 978 3 503 15661 0

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2014
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Satz: multixtext, Berlin
Druck und Bindung: Druckerei Strauss, Mörlenbach

Vorwort

Der Internetzugang mittels eines Wireless Local Area Networks (WLAN) hat längst Einzug in den Alltag gefunden. WLANs sind praktisch überall zu finden. Die WLAN-Funktechnik hat in den letzten 15 Jahren einen enormen Erfolg verzeichnet, nicht zuletzt, weil das zugrundeliegende Frequenzspektrum von jedermann frei genutzt werden darf. Entsprechende Netzwerke werden dabei nicht nur im privaten Umfeld eingesetzt, sondern sind bspw. auch in Cafés und Hotels oder an Flughäfen zu finden. Auch Unternehmen bieten zunehmend ihren Mitarbeitern und Kunden die Möglichkeit der Nutzung eines Internetzugangs.

Trotz – oder gerade wegen – dieser Erfolgsgeschichte hat WLAN in den letzten Jahren gesteigerte Aufmerksamkeit erlangt, sei es bei privaten Unternehmen, Kommunen, der Politik inklusive der EU-Kommission oder bei Privatleuten. Gegenstand der Diskussion waren dabei insbesondere rechtliche Fragestellungen. Grund hierfür ist, dass vielfach mit dem Betrieb eines WLANs erhebliche rechtliche Unsicherheiten verbunden werden. Dies betrifft einerseits die Befürchtung des potentiellen Betreibers, dass er aufgrund von rechtswidrigen Handlungen der Nutzer in Anspruch genommen werden kann. Neben der Frage der Haftung sieht sich der Betreiber andererseits den regulatorischen Anforderungen des Telekommunikationsrechts ausgesetzt, die gerade für branchenfremde Anbieter regelmäßig nicht ohne Weiteres zu überblicken sind.

Das vorliegende Buch behandelt die sich im Zusammenhang mit dem Aufbau und Betrieb von WLANs ergebenden rechtlichen Fragen aus den verschiedenen betroffenen Rechtsbereichen. Ziel des Buches ist es, hierzu ein Gesamtbild zu vermitteln. Da nur verhältnismäßig wenige Fälle im Zusammenhang mit WLANs bisher überhaupt gerichtlich behandelt wurden, und weil diese primär Einzelaspekte betrafen, verbleiben für den Betreiber nicht selten Unsicherheiten. Anhand der typischen Betreibermodelle werden die rechtlichen Anforderungen dargestellt und praktische Hinweise gegeben. Der schnelle Einstieg in die komplexe Materie wird dabei durch Übersichten und Checklisten erleichtert.

Die rechtlichen Entwicklungen wurden bis einschließlich März 2014 eingearbeitet. Weitere Informationen, Materialien und aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit WLAN und Recht finden Sie zusätzlich auf der Internetseite www.wlan-recht.de und über Twitter unter [@wlanrecht](https://twitter.com/wlanrecht).

Über Kritik, Anregungen und sonstige Hinweise sowie Rückmeldungen zum Buch freuen wir uns und nehmen diese gerne unter feedback@wlan-recht.de entgegen.

Frankfurt am Main, im März 2014

Thomas Sassenberg
Reto Mantz

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rn.
Vorwort	5	
Literaturverzeichnis	19	
Abkürzungsverzeichnis	21	

Kapitel 1 Grundlagen

A. Einführung	25	1
B. Technischer Hintergrund	27	2
I. Netzwerke	28	3
1. Grundlagen	28	4
2. Lokale Netzwerke	30	5
II. Übertragung von Daten über Funksignale, WLAN-Standards	32	6
III. Aufbau und Eigenschaften von WLANs	33	7
IV. Verschlüsselung und Authentifizierung	34	8
V. WLAN-Netzwerke	37	9
VI. Netzwerkmanagement und Netzneutralität	38	10
C. Modelle zum Betrieb von WLANs	39	11
I. Geschlossene WLANs	40	12
II. Offene WLANs	40	13
1. Entgeltfreie WLANs	40	14
a) WLANs zur Absatzförderung	40	14
b) Werbefinanzierte WLANs	41	15
c) Kommunale WLANs	41	16
d) Freie WLANs	41	17
2. Gesponserte WLANs	42	18
3. Entgeltpflichtige WLANs, Hotspots	42	19
4. WLAN-Sharing mit kommerziellem Hintergrund	43	20

Kapitel 2 Betreiber als Telekommunikationsanbieter

A. Anwendbarkeit der Regelungen des Telekommunikationsgesetzes	47	21
I. Anbieter von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten	48	22
1. Telekommunikationsdienst	48	23
2. Öffentlichkeit	49	24
II. Gewerblicher Betreiber von öffentlichen Telekommunikationsnetzen	50	25
1. Telekommunikationsnetz	50	26

	Seite	Rn.
2. Öffentlichkeit	50	27
3. Gewerblichkeit	51	28
4. Betrieb	52	29
5. Ergebnis	52	30
III. Gewerbliches Erbringen von öffentlich zugänglichen		
TK-Diensten	52	31
1. Öffentlich zugänglicher Telekommunikationsdienst.	52	32
2. Gewerbliches Erbringen	52	33
IV. Diensteanbieter	53	34
V. Einordnung anhand der typischen Betriebsmodelle	54	35
1. Geschlossene WLANs	54	36
a) Diensteanbiereigenschaft bei privatem WLAN	55	37
b) Diensteanbiereigenschaft bei WLAN im Unternehmen.	55	38
2. Offene WLANs	55	39
a) WLANs zur Absatzförderung	55	40
b) Werbefinanzierte WLANs	56	41
c) WLANs von Kommunen und freie WLANs.	56	42
d) Entgeltpflichtige WLANs.	56	43
3. WLAN-Sharing mit kommerziellem Hintergrund.	56	44
a) Endnutzer	57	45
b) Anbietender	57	46
4. Gesponserte WLANs	58	47
5. Zwischenergebnis.	58	47
B. Meldung und Aufsicht durch die Bundesnetzagentur	58	48
I. Meldepflicht bei der Bundesnetzagentur	59	49
1. Zeitpunkt der Meldepflicht	59	50
2. Inhalt und Form	59	51
3. Rechtsfolgen bei Unterlassen der Meldung.	60	52
II. Aufsicht durch die Bundesnetzagentur	60	53
C. Kundenschutz.	61	54
I. Netzneutralität	62	55
II. Vertragliche Informationspflichten	63	56
1. Anwendungsbereich.	64	57
2. Verhältnis zum AGB-Recht und Art der Informations- darstellung.	64	58
3. Informationspflicht	65	59
a) Unternehmensdaten.	65	60
b) Art des Dienstes und wichtigste technische Leistungsdaten	65	61
aa) Bestimmung der wichtigsten technischen Leistungsdaten.	65	62
bb) Zugang zu Notdiensten (§ 43a Abs. 2 Nr. 1 TKG).	66	63
cc) Informationen über Einschränkungen des Dienstes (§ 43a Abs. 2 Nr. 2 TKG)	67	64
dd) Mindestniveau der Dienstqualität (§ 43a Abs. 2 Nr. 3 TKG)	67	65

	Seite	Rn.
ee) Vermeidung von Kapazitätsauslastungen (§ 43a Abs. 2 Nr. 4 TKG)	67	66
c) Dauer bis zur Bereitstellung eines Anschlusses (§ 43a Abs. 1 Nr. 3 TKG)	68	67
d) Angebotene Wartungs- und Kundendienste (§ 43a Abs. 1 Nr. 4 TKG)	68	68
e) Einzelheiten zu Preisen und Fundstelle (§ 43a Abs. 1 Nr. 5 u. 6 TKG)	68	69
f) Vertragslaufzeit (§ 43a Abs. 1 Nr. 7 TKG)	69	70
g) Verlängerung und Beendigung (§ 43a Abs. 1 Nr. 8 TKG)	69	71
h) Entschädigungs- und Erstattungsregelungen (§ 43a Abs. 1 Nr. 9 TKG)	69	72
i) Außergerichtliche Streitbeilegung (§ 43a Abs. 1 Nr. 10 TKG)	70	73
j) Sicherheitsmaßnahmen (§ 43a Abs. 1 Nr. 11 TKG)	70	74
k) Sperre bestimmter Leistungen (§ 43a Abs. 1 Nr. 12 u. 13 TKG)	70	75
4. Konkretisierung durch die Bundesnetzagentur	71	76
5. Rechtsfolgen bei Verstoß	72	77
III. Vertragslaufzeit (§ 43b TKG)	72	78
IV. Anspruch auf Schadensersatz und Unterlassung (§ 44 TKG) .	73	79
V. Haftungsprivilegierung (§ 44a TKG)	73	80
VI. Berücksichtigung der Interessen behinderter Endnutzer (§ 45 TKG)	74	81
VII. Normgerechte Dienstleistung (§ 45c TKG)	74	82
VIII. Abrechnung von TK-Leistungen	75	83
1. Einzelbindungsnachweis (§ 45e TKG)	75	84
a) Zwingende Angaben	76	85
b) Spezielle Angaben	77	86
aa) Zeitbasierte Abrechnung	77	87
bb) Volumenbasierte Abrechnung	77	88
c) Entgelt und Form	77	89
2. Verbindungspreisberechnung (§ 45g TKG)	78	90
a) Anforderungen an die Verbindungspreisberechnung ..	78	91
b) Sicherstellung und Nachweis der Abrechnungs- genauigkeit und Entgeltrichtigkeit	79	92
3. Rechnungsinhalt (§ 45h TKG)	79	93
4. Beanstandungen (§ 45i TKG)	80	94
IX. Zulässigkeit der Sperre von Nutzern	81	95
1. Sperre wegen Zahlungsverzugs	81	96
2. Sperre wegen Rechtsverstößen	82	97
X. Schlichtung (§ 47a TKG)	84	98
XI. Abweichende Vereinbarungen (§ 47b TKG)	84	99
D. Nutzung von Frequenzen	85	100
I. Allgemeinzuteilung 2,4 GHz	85	101
II. Allgemeinzuteilung 5 GHz	85	102
III. Anforderungen an die eingesetzten Geräte	87	103

	Seite	Rn.
IV. Wahl des Frequenzspektrums	87	104
V. Zukünftige Nutzung des Frequenzspektrums	88	105
E. Fernmeldegeheimnis und Datenschutz	88	106
I. Fernmeldegeheimnis	88	107
1. Anwendungsbereich und Verhältnis zu Art. 10 GG	89	108
2. Schutzbereich	89	109
3. Verhaltenspflichten	90	110
4. Rechtsfolgen eines Verstoßes	90	111
II. Einführung Datenschutz	91	112
1. Entwicklung des Datenschutzrechts	91	113
2. Allgemeine Prinzipien des Datenschutzrechts	93	114
a) Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	93	115
b) Grundsatz der Direkterhebung	93	116
c) Grundsätze der Datensparsamkeit und Daten- vermeidbarkeit	93	117
d) Grundsatz der Transparenz	94	118
e) Grundsätze der Zweckbindung und Erforderlichkeit	94	119
3. Relevante datenschutzrechtliche Bestimmungen und personenbezogene Daten	94	120
a) Gesetzliche Grundlagen	94	121
b) Personenbezogene Daten	95	122
III. Telekommunikationsdatenschutz	97	123
1. Anwendungsbereich	97	124
2. Personenbezogene Daten (Bestands-, Verkehrs- und Standortdaten)	98	125
3. Erhebung und Verwendung von personenbezogenen Daten für WLAN-Angebote	100	126
a) Vertragsverhältnisse (§ 95 TKG)	100	127
aa) Erhebung und Verwendung	100	128
bb) Nutzung der Bestandsdaten zur Werbung für eigene Produkte	101	129
cc) Einwilligung	102	130
dd) Kopplungsverbot	102	131
ee) Löschpflichten	104	132
b) Verkehrsdaten (§ 96 TKG)	104	133
aa) Erheben von Verkehrsdaten	104	134
bb) Verwendung und Löschung von Verkehrsdaten	105	135
c) Entgeltermittlung und Abrechnung (§ 97 TKG)	106	136
aa) Verwendung von Verkehrsdaten bei eigenem Netz	106	137
bb) Verwendung von Verkehrsdaten ohne eigenes Netz	107	138
cc) Konkretisierung des Umgangs mit personen- bezogenen Daten	108	139
dd) Speicherfristen	108	140
d) Standortdaten (§ 98 TKG)	109	141
e) Erstellung von Einzelbindungsnachweisen (§ 99 TKG)	110	142

	Seite	Rn.
f) Störung und Missbrauch von Telekommunikations- anlagen (§ 100 TKG)	111	143
aa) Störungen an Telekommunikationsanlagen	111	143
bb) Missbrauch von Telekommunikationsanlagen	113	144
g) Zwischenergebnis	114	145
4. Datenschutzrechtliche Informationspflichten (§ 93 TKG)	114	146
a) Informationspflichten gegenüber Teilnehmern	115	147
b) Informationspflichten gegenüber Nutzern	116	148
c) Auskunftsrecht	116	149
5. Exkurs: Vorratsdatenspeicherung	117	150
a) Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung	117	151
b) Nichtigerklärung durch das BVerfG	117	152
c) Kostentragungspflicht der Unternehmen	118	153
d) Derzeitige Situation	118	154
F. Öffentliche Sicherheit	119	155
I. Technische Schutzmaßnahmen (§ 109 TKG)	119	156
1. Regelungszweck und Anwendungsbereich	119	157
2. Grundlegende Verpflichtung für Diensteanbieter	120	158
a) Technische Vorkehrungen und sonstige Maßnahmen	120	159
b) Merkmal der Erforderlichkeit	121	160
c) Stand der Technik	121	161
3. Ergänzende Verpflichtungen für öffentliche Anbieter von TK-Netzen	122	162
a) Schutz gegen Störungen und Beherrschung der Risiken	122	163
b) Angemessenheit der Vorkehrungen und Maßnahmen	123	164
4. Sicherheitskonzept (§ 109 Abs. 4 TKG)	123	165
a) Grundlegende Informationen	123	166
b) Darstellung der Netzstruktur	124	167
c) Beschreibung der TK-Dienste und der eingesetzten Telekommunikationssysteme	125	168
d) Bestimmung der Sicherheitsanforderungen	125	169
aa) Bestimmung der typischen Gefährdungen	125	170
bb) Konkrete Sicherheitsanforderungen	127	171
e) Vorlagepflicht, sonstige Anforderungen und erforderliche Anpassungen	129	172
5. Kontrolle und Rechtsfolgen	129	173
6. Sicherheitsbeauftragter	129	174
II. Mitteilungs- und Meldepflichten	130	175
1. Mitteilungspflicht bei Sicherheitsverletzungen (§ 109 Abs. 5 TKG)	130	176
2. Datensicherheit – Security Breach Notification	131	177
a) Nationale Verpflichtung	131	177
b) Europäische Verpflichtung	133	178
III. Technische Umsetzung von Überwachungsmaßnahmen (§ 110 TKG)	134	179
1. Anwendungsbereich	134	180
a) Betreiber von Telekommunikationsanlagen	134	181

	Seite	Rn.
b) Anbieter von öffentlich zugänglichen Tele- kommunikationsdiensten.	135	182
c) Verbleibende Pflichten	135	183
2. Maßnahmen zur Umsetzung sowie Meldepflichten	135	184
IV. Auskunftsverfahren (§§ 112, 113 TKG)	136	185
1. Automatisierte Auskunftsverfahren (§ 112 TKG)	136	186
2. Manuelle Auskunftsverfahren (§ 113 TKG)	136	187
a) Rechtsgrundlage für behördliches Auskunftersuchen .	137	188
aa) Materielle Befugnis	137	188
bb) Prüfungskompetenz des WLAN-Anbieters.	137	189
b) Rechtsgrundlage für Beauskunftung durch Dienste- anbieter, Form	138	190
c) Kosten der Auskunftserteilung und Übermittlung der Auskunft, Form	138	191
d) Rechtsfolgen der Nichterfüllung der Auskunftspflicht .	139	192

Kapitel 3

Verantwortlichkeit

A. Verantwortlichkeit der Nutzer von WLANs	144	193
I. Rechtsverletzungen über das Internet	144	194
1. P2P-Netzwerke, Filesharing	144	195
2. Filehoster, Usenet, Cloud-Dienste und Streaming	145	196
3. Nutzung fremder Inhalte, Äußerungen im Internet	146	197
4. Verbreitung von Viren, Spam-Mails etc.	146	198
5. Weitere Verletzungstatbestände	147	199
II. Rechtsverletzung durch unbefugte Nutzung eines WLANs (Schwarz-Surfen)	147	200
1. Nutzung eines ungesicherten WLANs	147	201
2. Nutzung eines gesicherten (verschlüsselten) WLANs	149	202
B. Verantwortlichkeit des WLAN-Betreibers	149	203
I. Mögliche Rechtsfolgen der Verantwortlichkeit des WLAN-Betreibers	149	204
1. Schadensersatz	150	205
2. Unterlassung	150	206
3. Strafverfolgung	151	207
4. Rechtsverfolgungskosten	151	208
II. Haftungsprivilegierung (§ 8 TMG)	152	209
1. Grundsätze	153	210
2. Voraussetzungen	153	211
3. Sachlicher Anwendungsbereich der Privilegierung	154	212
a) Zivilrechtliche Ansprüche, Strafrecht, Verwaltungsrecht	154	213
b) Network Provider, geschlossene Benutzergruppen, Entgeltlichkeit.	155	214
c) (Keine) Anwendung auf Unterlassungsansprüche	155	215
4. Persönlicher Anwendungsbereich.	156	216

	Seite	Rn.
5. Verantwortlichkeit erst ab Kenntnis von der Rechtsverletzung	157	217
6. Reformpläne in Bezug auf § 8 TMG für WLAN-Betreiber	158	218
7. Ergebnis – Anwendbarkeit der Privilegierung	158	219
III. Keine Verantwortlichkeit als Täter oder Teilnehmer	159	220
IV. Verantwortlichkeit als Störer	160	221
1. Adäquat-kausale Mitwirkung an der Verletzungshandlung	160	222
2. Prüfungs- und Überwachungspflichten	161	223
a) Bestimmung der Pflichten durch Interessenabwägung	161	224
b) Bewertung anbieter- und angebotsbezogener Kriterien beim Betrieb eines WLANs	162	225
c) Entwicklung von Prüfungs- und Überwachungspflichten in der Rechtsprechung	164	226
3. Bewertung einzelner Maßnahmen	165	227
a) Verschlüsselung des WLANs, Absicherung des WLAN-Routers	165	228
b) Einrichtung von Port-Sperren	166	229
c) Software-Firewall	167	230
d) Filter, Inhaltsfilter, IP-Adressen-Filter, Blacklists	168	231
e) DNS-Sperren	169	232
f) Speicherung von Verkehrsdaten auf Zuruf	170	233
g) Identifizierung und Registrierung der Nutzer	170	234
h) Belehrung der Nutzer	173	235
i) Sperrung von Nutzern	174	236
j) Einrichtung von Benutzerkonten	176	237
k) Speicherung von Router-Logs	176	238
l) Einstellung des Betriebs	177	239
m) Kombination mehrerer Maßnahmen	177	240
4. (Keine) Subsidiarität der Störerhaftung	178	241
5. Zeitpunkt der Entstehung des Unterlassungsanspruchs, Abmahnkosten	179	242
V. Verantwortlichkeit aufgrund Verletzung von Verkehrspflichten	179	243
C. Konsequenzen für den Betrieb eines WLANs	181	244
I. Übersicht der empfehlenswerten Maßnahmen	181	245
II. Dokumentation	182	246
D. Verfahren bei Hinweisen und Verstößen, Prozessuales	183	247
I. Beweislast und sekundäre Darlegungslast in WLAN-Fällen	183	248
1. Beweislast für die Voraussetzungen der Privilegierung	184	249
2. Sekundäre Darlegungslast bezüglich Prüfungs- und Überwachungsmaßnahmen	184	250
3. Rechtsprechung zur sekundären Darlegungslast bei Privatpersonen	185	251
4. Keine Übertragung der Rechtsprechung auf gewerbliche Anbieter	186	252
II. Verfahren bei Hinweisen, Abmahnungen und Auskunftsersuchen	186	253

	Seite	Rn.
1. Hinweise	186	254
2. Abmahnungen	187	255
a) Form, Inhalt, Frist, Vollmacht	187	256
b) Reaktion	188	257
c) Ersatz von Rechtsanwaltskosten (Abmahnkosten)	190	258
3. Auskunft	191	259
4. Auskunft an Ermittlungsbehörden	192	260
Kapitel 4		
Das Verhältnis zwischen Anbieter und Nutzer		
A. Der WLAN-Vertrag	197	261
I. Vertragliche Einordnung bei der Gewährung von Zugang zu einem WLAN	198	262
1. Access Provider-Vertrag in der Rechtsprechung	198	263
2. Offene, entgeltliche WLANs	198	264
3. Offene, unentgeltliche WLANs	198	265
a) Unentgeltliches WLAN ist grundsätzlich Auftrag (§ 662 BGB)	198	266
b) WLANs zur Absatzförderung, werbefinanzierte WLANs	199	267
c) Gesponserte WLANs	200	268
d) Kommunale WLANs	201	269
e) Freie WLANs	201	270
4. WLAN-Sharing mit kommerziellem Hintergrund	202	271
5. Geschlossene WLANs	202	272
a) Unternehmens-WLANs	202	272
b) Private WLANs	202	273
6. Ergebnis	203	274
II. Folgen der vertragstypologischen Einordnung, Gewährleistung	203	275
1. Dienstvertrag	203	276
2. Auftrag	204	277
3. Reines Gefälligkeitsverhältnis	204	278
III. Vertragsschluss	205	279
1. Zugang über eine Splash-Page mit Informationen	205	280
2. Zugang ohne Splash-Page	205	281
B. Verbraucherschutz, Gestaltung von Webseiten, Telemediendatenschutz	206	282
I. Gestaltung von Webseiten und Verbraucherschutz	206	283
1. Verbraucherschutz (§§ 312 ff. BGB)	206	284
a) Anwendungsbereich	206	284
b) Informationspflichten, Gestaltung	207	285
aa) Information vor Vertragsschluss	207	286
bb) Information nach Vertragsschluss	208	287
c) Widerrufsrecht (§ 355 BGB)	209	288
d) Kein Widerrufsrecht bei sofort bezahlten Kurznutzungen	210	289

	Seite	Rn.
2. Impressumspflicht (§ 5 TMG, § 55 RStV)	210	290
a) Anwendungsbereich	210	291
aa) § 5 TMG	210	291
bb) § 55 RStV	211	292
b) Angaben	212	293
c) Gestaltung	213	294
d) Verstoß	213	295
II. Telemediendatenschutz (§§ 11 ff. TMG)	214	296
1. Keine Anwendung hinsichtlich der für die Erbringung des WLAN-Angebots erhobenen Daten	214	297
2. Keine Anwendung auf Daten im Arbeitsverhältnis	214	298
3. Vorgaben für den Umgang mit Daten, die §§ 11 ff. TMG unterfallen	215	299
C. Vertragliche Regelungen mit dem Nutzer	215	300
I. Verhältnis von Kundenschutzvorschriften und AGB-Recht	216	301
II. Keine Besonderheiten bei der Einbeziehung von AGB (§ 305a Nr. 2 BGB)	216	302
III. WLAN-spezifische Regelungen	217	303
1. Annahme des Vertrags durch Leistungserbringung	217	304
2. Hinweis auf Abhörmöglichkeiten sinnvoll	217	305
3. Sperre einzelner Dienste	218	306
4. Mitwirkungspflichten und Obliegenheiten	220	307
a) Verbot der rechtswidrigen Nutzung	220	308
b) Nutzung durch Dritte und Weitergabe der Zugangs- daten	220	309
c) Rechtsfolge von Verstößen	220	310
5. Regelungen zur Haftung	221	311
6. Datenschutz	222	312
a) Informationspflichten	222	313
b) Weitergehende Verwendung der Bestandsdaten	223	314
7. Vertragsbeendigung, Kündigung	224	315
D. Bezahlung und Abrechnung, Inkasso	224	316
I. Zahlungssysteme	225	317
II. Abtretung von TK-Forderungen und Einzug durch Dritte (Inkasso)	225	318
E. Arbeitnehmer als Nutzer	227	319

Kapitel 5

Realisierung des Betriebs

A. Aggregation von Endkundenanschlüssen	231	320
I. Gezielte Behinderung von Wettbewerbern (§ 4 Nr. 10 UWG)	232	321
II. Verleitung zum Vertragsbruch und AGB	232	322
1. (Keine) Regelung in den AGB	233	323
2. Unlauterkeit	233	324
III. Rechtslage für (private) Anschlussinhaber	234	325

	Seite	Rn.
B. Einkauf von (Vor-)Leistungen	234	326
I. Möglichkeiten der Realisierung	234	327
II. Regulierte Leistungen und AGB-Produkte	235	328
III. Vertragliche Regelungen	236	329
1. Regelungsgegenstand	236	330
2. Umgang mit Verkehrsdaten	236	331
3. Haftung	237	332
4. Tarifmodell.	237	333
5. Service Level.	238	334
C. Notwendige Vereinbarungen mit den Grundstückseigentümern ..	239	335
I. Grundstücks- und Gebäudenutzung zur Anbindung des WLANs	239	336
1. Nutzung von Grundstücken (§ 45a TKG)	239	337
a) Notwendigkeit der Grundstücksnutzung	239	337
b) Abschluss einer Nutzungsvereinbarung	239	338
c) Gegenstand des (Muster-)Nutzungsvertrags (Anlage zu § 45a TKG)	240	339
d) Anspruch auf Mitbenutzung	241	340
2. Beeinträchtigung von Grundstücken und Gebäuden (§ 76 TKG)	241	341
3. Gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen (§ 77a TKG) ..	242	342
II. Gebäudefläche zum Aufbau des WLANs	242	343
1. Vertragstyp	242	344
2. Vertragsgegenstand	243	345
D. Eigenes WLAN-Angebot durch die öffentliche Hand	243	346
I. Verfassungsrechtliche Vorgaben.	243	347
II. Kommunalrechtliche Vorgaben.	244	348
1. Öffentlicher Zweck	244	349
2. Leistungsfähigkeit der Kommunen.	245	350
3. Subsidiarität.	245	351
E. Vereinbarungen zur Nutzung von öffentlichen Flächen	246	352
I. Vergaberecht.	246	353
II. Europäisches Beihilferecht (Art. 107 ff. AEUV)	248	354
III. Gleichbehandlungspflicht	250	355
F. Spezialfälle	251	356
I. WLAN im Gesundheitswesen	251	357
II. WLAN im Flugzeug	252	358

Kapitel 6

Checklisten und Übersichten

A. Betreiber als Telekommunikationsanbieter	257	359
I. Einordnung des jeweiligen Angebots in das Regelungs- regime des TKG	257	359
II. Übersicht über wesentliche regulatorische Pflichten	257	360
III. Aspekte der Abrechnung bei entgeltpflichtigen WLANs	259	361

	Seite	Rn.
IV. Inhalte des Sicherheitskonzepts	260	362
V. Manuelles Auskunftsverfahren	260	363
B. Datenschutz	260	364
I. Übersicht TK-Datenschutz	260	364
II. Telemediendatenschutz	261	365
C. Verantwortlichkeit	261	366
I. Zumutbarkeit von Prüfungs- und Überwachungsmaßnahmen	261	366
II. Reaktion bei Abmahnung durch Dritte	262	367
III. Auskunftersuchen	262	368
D. Das Verhältnis zwischen Anbieter und Nutzer	263	369
I. Verbraucherschutzvorschriften	263	369
II. Vertragliche Regelungen mit dem Nutzer	264	370
 Stichwortverzeichnis	 265	